

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

20.2.1871 (No. 49)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. Februar.

Nr. 49.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 5 fr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Vom Kriegsschauplatz.

Der militärische Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ gibt folgende Uebersicht über die von der deutschen Heeresleitung für die Eventualität der Fortsetzung des Krieges getroffenen Dispositionen:

Alle im Felde stehenden deutschen Armeen wurden durch frische Korps von Paris aus verfrachtet und die Pariser Armee selbst durch fortwährende Nachschübe von Ersatzmannschaften aus Deutschland auf die ursprüngliche Kriegsstärke gebracht. Die uns seit einigen Tagen in deutschen Blättern vorliegenden Berichte über die Aufstellung und die Marschrichtung verschiedener Armeekorps lassen jetzt schon die Operationszwecke der im freien Felde stehenden deutschen Armeen errathen. Von der im Westen gegen Chanzu stehenden Armee des Prinzen Friedrich Karl befindet sich das 9. Korps am rechten Flügel der Aufstellung zwischen Rouen und Brionne; dasselbe stellt hier die Verbindung mit der Nordarmee des Generals Söden her, von welcher sich das 1. Armeekorps zwischen Rouen und Dieppe und das 8. Armeekorps, sowie die Division Prinz Albrecht Sohn zwischen Amiens und Reims befinden. Weiter östlich von der Armee des Prinzen Friedrich Karl das 3. Korps in Alençon und Le Mans, sowie das 10. Korps in Chateaudun-Loir und in Tours.

Zur Verstärkung dieser Armee ist am 9. d. M. das 4. Armeekorps von Paris nach Chartres abgerückt und dürfte dasselbe nach Le Mans vorgezogen werden, während das 5. Armeekorps ganz in der Umgebung von Alençon konzentriert wird. Desflich vom 10. Korps in Blois ist die 25. (heftische) Division und in Orleans das 5. Korps und von diesem wieder östlich im Yonne-Departement das 6. Armeekorps. Diese letzten Streitkräfte, 2 1/2 Korps, dürften zur Formation einer neuen deutschen Voire-Armee bestimmt sein. Im äußersten Osten endlich, zwischen Dijon, Beaune-Saumur und Pontarlier, steht die Armee Manteuffel's, welche bekanntlich aus dem 2., 7. und 14. Korps und der Reservebrigade Schmelzing besteht. [Seit der Kapitulation von Belfort ist außerdem noch ein Theil der Belagerungstruppen, sowie die Reservebrigade Döblich im Feld verwendbar.]

Sollte demnach wider alles Erwarten nach Ablauf des Waffenstillstandes dieser nicht erneuert, sondern die Feindseligkeiten aufs neue begonnen werden, so stehen vier beinahe gleich starke deutsche Armeen bereit, den Krieg gegen Frankreich bis an die Grenzen dieses Landes zu tragen. Wie aus der oben mitgetheilten Aufstellung der Korps hervorgeht, bildet diese eine fortlaufende Linie, welche etwa bei Amiens beginnt und sich über Rouen, Alençon, Le Mans, Tours und Orleans bis in das Departement der Yonne hinzieht und sich über Dijon an die Kantonnirungen der Pharmee löst. In dem Augenblicke jedoch, wo eine Wiedereröffnung der Feindseligkeiten angeordnet werden sollte, würden sich diese auf einer langen Linie postirten Armeekorps mit der Schnelligkeit und Ordnung, welche die Bewegungen der deutschen Armee charakterisirt, zu vier gewaltigen Massen zusammenballen und gegen jene Operationsobjekte vordrängen, welche durch die Natur der Verhältnisse, durch Lille, Reims, Bordeaux und Lyon, vorgezeichnet sind. Am Paris verbleiben dann noch das Garde-, das 11. preussische und das 12. (sächsische) Korps, die beiden bayrischen Armeekorps und die württembergische, sowie die preussische Gardelandwehr-Division, zusammen sechs Armeekorps, als Reserve-Armee.

Brüssel, 18. Febr. Wie hierher gemeldet wird, wüthen im Departement du Nord und besonders in der Stadt Lille die schwarzen Pocken. In Lille rafft diese Krankheit täglich etwa 50 Personen hin.

Brüssel, 18. Febr. Die „Indep. belge“ meldet aus Dünkirchen vom 16. d., daß das 22. Korps der Nord-Armee zusammengezogen wird, um nach Bordeaux eingeschifft zu werden.

Aus Paris, 16. Febr., konstatirt ein Korrespondent der „Times“, der Anfall der Wahlen habe so auf die Stimmung der Pariser Bevölkerung gewirkt, daß man jetzt schon Zweifel über die Lebensfähigkeit der Republik äußern höre. Weiter berichtet derselbe u. A.:

Der Einzug der deutschen Armeen führt noch immer fort, den Leuten schwer auf dem Herzen zu liegen, und man glaubt, daß es unmöglich sei, wenn ein solches Ereigniß wirklich eintreten sollte, Blutergüssen zu verhindern. Unglücklicher Weise ist der Ton, den ein Theil der Presse anschlägt, eher dazu angethan, die Wahrscheinlichkeit zu vermehren, als zu vermindern. Die Deutschen sagen: Wenn wir nicht in Paris einzühen, dann werden die Franzosen läugnen, daß wir es je genommen haben; schon „La France“ vom 14. sagt: „Die Preußen haben nicht das Recht, durch Paris zu marschiren; nicht die Preußen haben Paris genommen — der Fünfte war's (1). Die preussische Armee auf dem Parademarsch durch Paris, vor welchem sie ein militärisches Fiasko gemacht hat (1), ist ein Aergerniß, welches Deutschland in den Augen Europa's mehr entehren wird, als es Frankreich demüthigt.“ — Gerade dieses ewige Krähen des gallischen Hahnes hat schon so viel Unheil heraufbeschworen, und es macht die Sympathie Deutscher abwendig, die sonst vielleicht zu seiner Verteidigung eingetreten wären.

Ueber die Lage der Bewohner von Saint-Denis hat Graf Bismarck, wie die „Oberf. Btg.“ mittheilt, folgenden Brief an ein Mitglied der Regierung in Paris geschrieben:

Die Gemeinde Saint-Denis findet sich durch die Demarkationslinie in zwei Theile getrennt, so daß der größere Theil der Einwohner sich in der neutralen Zone befindet. Bis zur Zeit der Uebereinkunft wurde die Verproviantirung von der Stadt Paris geliefert und von

der Mairie in Saint-Denis vertheilt. Jetzt finden sich die Einwohner, welche in der neutralen Zone sind, von Paris ausgeschlossen, das ihnen nichts mehr liefert, und es ist ihnen untersagt, sich außerhalb der Demarkationslinie zu verproviantiren. Es entsteht dadurch ein Nothstand für diese durch den Krieg schon so hart geprüfte unglückliche Bevölkerung, dem im Interesse der Menschlichkeit sofort abgeholfen werden muß. Ich habe die Ehre, die Aufmerksamkeit Ew. Excellenz auf diesen Punkt zu lenken und Sie zu bitten, die notwendigen Maßregeln zu ergreifen, um die Subsistenz des Theils der Bevölkerung von Saint-Denis in der neutralen Zone zu sichern. In Erwartung der Wirkung dieser Maßregel habe ich die deutschen Militärbehörden gebeten, zur Unterstützung dieser Bevölkerung beizutragen und ihr unentgeltlich Lebensmittel von unsern Vorräthen zu überlassen. Genehmigen Sie etc.

Zum Präfelden des Departements der Sarthe (Le Mans) ist Hr. Poljeidirektor v. Drygalski aus Berlin ernannt worden, der zugleich das Kommando der Feldgendarmarie des 3. Armeekorps fortführt.

Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Sitzung der Nationalversammlung zu Bordeaux vom 17. d. tragen wir noch Folgendes nach:

5 Uhr. Es herrscht vollständige Ruhe, obgleich seit dem Beginne der Sitzung ungefähr 70,000 Menschen vor dem Theater versammelt sind. Die heute von der „Corresp. Havas“ gemeldete Kapitulation von Belfort machte gar keinen Eindruck. — 9 Uhr. Die Ruhe ist ungebrochen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung überreicht Keller eine Erklärung der Vertreter der Departements Haut-Rhin, Bas-Rhin, Meurthe, Moselle, worin es heißt: „Wir wollen für immer Franzosen bleiben. Eschlag und Lothringen wollen nicht von Frankreich losgerissen werden, und dieses dürfte diejenigen nicht verlassen, welche sich nicht von ihm trennen wollen. Europa darf einen solchen Vertrag nicht ratifiziren, da vorauszusetzen ist, daß ein auf Grund der Abtretung von Eschlag und Lothringen abgeschlossener Frieden kein dauerhafter Frieden sein würde. Möge die Kammer ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an Eschlag und Lothringen proklamiren!“ (Beifall.) Der Präsident ent schlägt vor, den Antrag des Bureaus zur Berathung für morgen zu übergeben. Rochefort: fordert, daß dies sofort geschehe. Thiers verlangt das Wort: Es handele sich darum, zu wissen, ob die Versammlung diesen Verhandlungen ein imperatives Mandat geben oder ob sie bloß ihre Gefühle in Betreff des Keller'schen Antrags ausdrücken will. Jede Vertagung sei eine Kinderlei. Man müsse sich heute, nicht morgen aussprechen. Die Versammlung müsse im Plenum über ihr Recht und ihre Verantwortlichkeit sich entscheiden; er persönlich sei bereit, dem Vaterland seine ganze Hingebung zu widmen, aber im Angesicht dieser Frage müsse man aussprechen, was man wolle. Die Versammlung beschließt sofortiges Zusammenretren der Bureaus. Die Sitzung wird aufgehoben. 9 Uhr, 20 Min. In der Sitzung des Bureaus erklärte Thiers seine Meinung dahin: Die Versammlung könne weder über Krieg noch Frieden beschließen; die Annahme der Motion Keller würde aber den Krieg in sich begreifen und folglich Verwerfung des Friedens. Thiers ist der Ansicht, daß das beste Verfahren sei, wenn die Versammlung den Friedensverhandlungen die Sorge überlasse, mit Deutschland zu verhandeln. — Das Bureau wird der Versammlung morgen vorschlagen, den Dufaure'schen Antrag anzunehmen. — 9 Uhr 25 Min. Bei Wiederbeginn der Plenarsitzung motivirt die Kommission für den Antrag Keller folgenden Vorschlag: „Die Versammlung, indem sie mit lebhafter Sympathie die Erklärung Keller entgegennimmt, setzt ihr Vertrauen auf die Weisheit und den Patriotismus ihrer Friedensunterhändler.“ Lebhafter Zustimmung. Der Vorschlag wird mit großer Majorität angenommen. — 9 Uhr 30 Min. Nach dem Anjedenfall Keller erstattet Lezane über den Antrag Dufaure Bericht. Er erklärt es bei der Dringlichkeit des Augenblicks für nöthig, die Regierung zu konstituiren, damit dieselbe mit der Wiederaufnahme der Verhandlung mit dem Feinde betraut werde, sowie über die Respektirung der Gejeze und die Aufrechterhaltung der Ordnung wachen könne. Das Haupt dieser Regierung sei derselbe Mann, der den Gesanken der Befestigung von Paris vermittelst habe, das erst durch Hunger gefallen sei; derselbe, der die Voransicht bewies, den Krieg im Juli 1870 zu verdammen, denselben endlich, dem die Departements eben erst ihre Huldigung dargebracht hätten. Und dieser wäre unwürdig, eine solche Mission zu erfüllen? Geben wir ihm die Gewalt; das ist das Mittel, seinem Patriotismus noch mehr Kraft zu verleihen. (Beifall! Louis Blanc opponirt.) Der Antrag Dufaure wird mit ungeheurer Majorität angenommen.

Bordeaux, 17. Febr. Nationalversammlung. Die Zugänge zum Sitzungssaale waren heute durch Nationalgardien, Linientruppen und Kavallerie abgeperrt, so daß es unmöglich war, sich dem Gebäude zu nähern, bevor der Präsident die Sitzung aufhob. Ein Mitglied der Linken erklärte, daß er, da er gezwungen gewesen sei, Bewaffnete zu passiren, um zu dem Sitzungssaale zu gelangen, künftig ebenfalls bewaffnet erscheinen werde. Grevy übernahm das Präsidium mit einer kurzen Rede, in welcher er die Ueberzeugung ausdrückte, daß die Versammlung auf der Höhe der Situation stehen werde. Der Rest der Wahlen des Seine-Departements wurde, dem Antrage des Bureaus gemäß, für gültig erklärt.

Bordeaux, 18. Febr. Unmittelbar nach dem Votum der Nationalversammlung besuchten der großbritannische Botschafter und der Gesandte Italiens Thiers, um die

Anerkennung der Regierung, welche sich Frankreich gegeben hat, Seitens ihrer Höfe auszusprechen. Fürst Metternich hat gleichfalls erklärt, er sei durch den Grafen Beust beauftragt, die sofortige Anerkennung der neuen Regierung durch Oesterreich kundzugeben. — Der Municipalrath von Bordeaux hat den Maire beauftragt, dem Präsidenten der Nationalversammlung sein Erstaunen und Bedauern über die zum Schutz der Nationalversammlung ergriffenen militärischen Maßregeln auszudrücken, welche die Bevölkerung als ein bedauerliches Zeichen von Mißtrauen betrachte.

Jules Favre ist gestern mit den Friedensbedingungen hier eingetroffen. Man glaubt allgemein, die Nationalversammlung werde bald nach Paris übersiedeln. — Menotti Garibaldi ist provisorisch zum Kommandirenden der Vogesen-Armee ernannt. Menotti und Ricciotti Garibaldi sind in Chalons f. Saone, die Vogesen-Armee steht zwischen Chalons, Macon und Bourg; das Hauptquartier der ersten Brigade unter General Canzio ist in Bourg.

Bordeaux, 17. Febr. Die Nationalversammlung ernannte außer den bereits Genannten noch Castellane und de Maur zu Sekretären.

Während von der einen Seite gemeldet wird, Gambetta sei schwer erkrankt, wird von der andern versichert, er sei mit der Abfassung einer Broschüre zur Rechtfertigung seiner Regierungshandlungen beschäftigt.

Deutschland.

München, 18. Febr. Der Landtag ist heute durch den Prinzen Adalbert in Stellvertretung des Königs feierlich geschlossen worden. Nach rühmender Anerkennung der Ausdauer, Treue und Thätigkeit, sowie der Bewahrung der Gejeze der Menschlichkeit Seitens des bayrischen Heeres in diesem durch den gänzlich ungerechtfertigten Angriff des Nachbarvolkes hervorgerufenen blutigen Kriege sagt der Landtags-Abschied:

Unter dem Geiße der Waffen zeitigte die Frucht deutscher Einigkeit; das deutsche Reich wurde neu aufgerichtet. Die Kräfte der Nation sind zusammengesetzt, um dem deutschen Gebiete nach außen wirksamen Schutz zu gewähren und die gemeinsame Wohlfahrt zu fördern. Bayern wird in Einigkeit verbunden dem gesammten Vaterlande mit Aufrechterhaltung anhängen und an der Erfüllung seiner großen Aufgabe mitarbeiten. Je rückhaltloser aber die Hingebung ist, die Bayerns König und Volk dem Reiche entgegenbringen, desto weniger werden beide aus den Augen verlieren, daß das schöne Land, dem sie zunächst gehören, seine volle Pflicht als Glied des Ganzen nur dann wird erfüllen können, wenn es ein festes, durch inneren Frieden starkes Gemeinwesen bleibt. Was dem Theile Stärke verleiht, frommet auch dem Ganzen.

Schwerin, 16. Febr. Der Großherzog ist heute Morgen von Berlin nach Versailles abgereist.

Nachricht.

Paris, 18. Febr. Die „France“ glaubt zu wissen, daß Bismarck gestern Favre die deutschen Forderungen zur Grundlage der Friedensverhandlungen mitgetheilt hat, welche von der Nationalversammlung diskutirt werden sollen. Man versichert, Favre habe gestern seinen Kollegen die Forderungen in einer in der Nacht gehaltenen Berathung mitgetheilt.

Aus Versailles, 15. Febr., wird gemeldet: „Die Ablieferung der Waffen der Garnison von Paris ist vervollständigt worden und beträgt jetzt 200,000 Gewehre, 1400 Kanonen und eine nicht genau konstairte Zahl von Wallbüchsen.“

Bordeaux, 18. Febr. Die Ernennung folgender Minister wird für gewiß erachtet: Picard, Minister des Innern, Jules Favre, Minister des Aeußern, Buffet, Finanzminister, Dufaure, Justizminister, Leslo, Kriegsminister. Der Eintritt Jules Simons in das Kabinett erscheint zweifelhaft. Die Zahl der eingetroffenen Deputirten beträgt 600. Die militärischen Maßregeln außerhalb des Sitzungssaales dauern auch heute fort.

London, 18. Febr. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus Dieppe ist der Eisenbahn-Verkehr nach Paris noch bis Montag suspendirt. Der Verkehr zwischen Havre und Rouen ist vorgestern wieder aufgenommen.

Wien, 18. Febr. In der heutigen Schlußsitzung der Delegation des Reichsrathes wurde das berichtigte Budget ohne Debatte angenommen.

Badische Chronik.

Reichstags-Wahlen. In 2. Wahlzirkel ist Hr. Durchl. der Fürst von Fürstenberg als Kandidat aufgetreten und bewirbt sich in einer gedruckten Ansprache an die Wähler um ihr Mandat.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

U.861. Karlsruhe. Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten, Vater und Bruder, **Emil Scherer**, Revisor bei Groß. Steuerdirektion, am 19. d. M. früh ¼ auf 4 Uhr nach 18tägigen Leiden, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, in einem Alter von 38 Jahren 9 Monaten zu sich abzurufen. Das Leichenbegängniß findet Montag den 20. Nachmittags 4 Uhr, statt. Um stille Theilnahme bitten, Karlsruhe, den 19. Februar 1871, Die Hinterbliebenen: Bertha Scherer, geb. Hummel, mit Tochter Bertha, Otto Scherer, Bezirksfeldwebel, Albertina Adam, geb. Scherer.

U.832. 2. Nr. 707. Salem.
Gehilfenstelle.
Bei diesseitigem Dienste ist die Stelle eines Gehilfen mit 500 fl. Gehalt nebst freier möblirter Wohnung alsbald zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der registrierten Kanzleihilfen wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Salem, den 14. Februar 1871. Groß. Markt. Adv. Rentamt. Reiblein.

U.778. 2. Pforzheim.
Befamtnmachung.
Die Gaseinrichtung im Innern des neuen Krankenhauses dahier, im Commissionsschlag von 851 fl. 5 kr., soll im Commissionsschlag vergeben werden. Kostenüberschlag und Uebernahmebedingungen liegen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht auf, und sind die bestfälligen Angebote innerhalb 14 Tagen anher einzureichen, mit der Aufschrift „Gaseinrichtung im neuen Krankenhaus.“ Pforzheim, den 13. Februar 1871. Gemeinderath. Schmidt.

U.87. 14. Berlin.
Dr. Meyer's Unterleibspillen,
ein Heilmittel, welches durch schnelle und gründliche Beseitigung aller Magenleiden, Leibesverstopfungen und Hämorrhoidalbeschwerden bis jetzt unübertroffen dasteht, sind direkt zu beziehen durch den Specialarzt für Unterleibsleiden **Dr. C. Meyer** in Berlin, Kronenstraße 17. Preis mit Gebrauchsanweisung: 2 flk.

U.848. Ein junger tüchtiger Buchdrucker sucht in einem Städtchen, in welchem der Sitz des Herrn **Bezirksbeamten Buchdruckerei** zu errichten, oder eine schon bestehende (mit Amtsblatt) zu kaufen, und könnten 2000 fl. Anzahlung gemacht werden. Anträge unter Chiffre C. O. 483 befördert die Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Wogler** in Stuttgart. (St. 398)

U.833. 2. Wolfach.
Kaminsegergehilfe - Gesuch.
Bei Unterzeichnetem kann ein guter Arbeiter bei gutem Lohn und guter Behandlung sogleich in Arbeit treten. Kaminsegermeister **Anton Keller.**

U.784. 2. Ein mit gutem Zeugnisse versehen junger Mann wünscht seine Stelle als Privatgehilfe im Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst baldmöglichst zu verändern. Näheres durch die Expedition dieses Bl.

U.822. 2. Immenhingen, Amt Engen.
Gasthaus-Verpachtung.
In Immenhingen, Amt Engen, ist das Gasthaus zum Falken, neu erbaut, bestehend in 9 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, nebst Küche, 2 Speisekammern, 2 gemöblirten Kellern und einem Vorkeller, mit mehreren Inventarstücken auf den 1. April d. J. neu zu vermieten. Das Gasthaus ist neu erbaut, liegt unmittelbar am Bahnhof, hat sehr gute Frequenz, und kann ein tüchtiger Wirth ganz gut Geschäfte machen. Pachtliebhaber können die Pachtbedingungen bei dem Eigentümer hier einsehen oder schriftlich zugesandt verlangen. A. A. **Jüdor Schaller.**

U.699. 3. Gasthausverkauf.
Ein Gasthaus mit 2 großen Wirthsstuben, Gastzimmer, Wein- und Bierkeller, gut eingerichtete Bäckerei, Gemüsehof und Garten beim Haus, Scheuer und Stallung, eigener laufender Brunnen, die Gebäulichkeit alles unter einem Dach, wird wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen gesucht, und ist dasselbe in einem Marktflecken, wo sich mehrere Fabriken befinden. Näheres zu erfahren bei der Expedition dieses Bl.

U.791. 3. Karlsruhe.
Zu verkaufen.
Eine hellbraune, norddeutsche Stute, 8 Jahre alt, vollkommen geritten, militärkräftig, wird verkauft. Näheres Neuberger Bickel Nr. 4, eine Treppe hoch.

Schiffahrt auf dem Rhein
ist eröffnet und finden Verladungen nach Belgien, Holland, England und Amerika durch Unterzeichneten schnelle und billige Beförderung. **U.774. 3. Louis Bärenklau in Mannheim.**

U.327. 9. Inman Linie.
Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool
von Antwerpen nach New-York
durch die berühmten Dampfer dieser Linie.
CITY of MONTREAL. CITY of ANTWERP. CITY of BALTIMORE. CITY of BRISTOL. CITY of BROOKLYN. CITY of BRUSSELS. CITY of CORK. CITY of DUBLIN. CITY of DURHAM. CITY of HALIFAX. CITY of LIMERICK. CITY of LONDON. CITY of MANCHESTER. CITY of NEW-YORK. CITY of PARIS. CITY of WASHINGTON.
Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nordamerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York. Passagiere können Billette haben nach allen Theilen Nord-Amerikas. Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Connexionen. Billigste gefüllte Passagepreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendecks-Passagiere. Um nähere Auskunft wende man sich an die Direction **William Inman,** 50 Quai du Rhin, Antwerpen.
oder an Herrn **J. W. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8,** oder **J. W. Bielefeld in Freiburg,** Eisenbahnstraße 26.

U.143. 4. Arabische Gummitugeln,
bereitet von **W. Stuppel** in Apirsbach.
Dieselben sind nach ärztlichem Gutachten das bewirksamste Mittel in allen Fällen der verschiedensten Brust- und Halsleiden. Sie wirken erfolgreich bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Engbrüstigkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lungen u. s. w. Zu beziehen in geschlossenen Schachteln durch die meisten Apotheken.
Vorräthig in **Karlsruhe bei Th. Brugier, Waldstraße Nr. 10,**
in **Karlsruhe bei Emil Rupp,** in **Freiburg bei Jean Gath,**
bei **Karl Rippeter,** bei **Julius Köpinger,**
bei **H. A. Weißbrod,** bei **H. Hermann,**
bei **H. W. Stengel,** bei **Fr. Fißler,**
in **Mannheim bei G. Baerisch,** bei **G. Stadmann,**
bei **G. Schütt,** bei **O. Hoffmann,**
in **Appenweier bei Apotheker Haselwander,** bei **H. Bader,**
in **Baden bei G. Meßmer,** bei **H. G. Schlund,**
in **Basel bei G. Schlund,** bei **H. G. Schlund.**

Zu verkaufen.
U.780. 3. Ein Neufundländer Hund, 15 Monate alt, glänzend schwarz, ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Capillarin, Mittel zur Stärkung des Haarbodens beim Ausgehen der Haare (nicht fett, sondern spiritus), besonders zu empfehlen bei Personen, welche an den Kopfnerven leiden, per Flasche 1 fl. 30 kr. **R. Woelfsch,** Rosen-Apothek, Nürnberg. General-Depot für Baden bei Herrn **Theodor Brugier, Karlsruhe, Waldstraße Nr. 10.**

U.842. Nr. 457. Baden.
Liquid-Erkenntniß.
Auf Anrufen **J. E. des Johann Georg Raifste, Schupmacher in Neumeyer, gegen Kaiser Schmiedler von Wühl bei Diefenbühl, 3. St. abwesend, wegen Forderung von 15 fl. 24 kr. nebst Kosten.**

Da der beklagte Theil dem bedingten Zahlungsbehold vom 19. Septbr. v. J., Nr. 8043, welcher ihm nach der Beurkundung des Gerichtsboten am 26. Septbr. zugestellt wurde, weder Folge leistet, noch innerhalb der gesetzlichen Frist von 14 Tagen die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt hat, so wird auf Klage Anrufen die eingeklagte Forderung für zugekauften erklärt und dem beklagten Theile unter Verfallung desselben in die Kosten aufgegeben, diese Forderung binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen. **B. R. W.**
Dieses Erkenntniß wird hierdurch dem beklagten Theile mit der Belohnung eröffnet, daß eine Wiederbestellung dagegen mit der Bitte um gerichtliche Verhandlung der Sache nur binnen 14 Tagen, von der Zustellung an, stattfinden kann.
Zugleich wird dem beklagten aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzufinden, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden würden. **Baden, den 15. Februar 1871. Bürgermeisteramt. G. A. U. Braunagel.**

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.
U.620. Nr. 1333. Wülheim. Auf Antrag des **Louis L. Bomen** dahier, Besitzer eines von seinem Vater ererbten Acker von 2 Weil. 1 Rth. 8. Nr. 28611/2 im sog. Ruchbäumleiden, neben **Fritz Gysin** und **Johann Kallmanns** Witwe von hier, über dessen Erwerb ein Grundbucheintrag nicht vorhanden ist, werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstück dingliche Rechte, Lehensrechte oder fideicommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben den etwaigen neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt würden. **Wülheim, den 2. Februar 1871. Groß. bad. Amtsgericht. D. U. R.**

U.706. Nr. 1428. Kenzingen. Am 13. d. M. Strafrechtspflege. Ladungen und Fahndungen.
U.706. Nr. 1428. Kenzingen. Am 13. d. M.

wurde beim Ausschöpfen des zum hiesigen Eisenbahn-Stationengebäude gehörigen öffentlichen Abtritts die Leiche eines weiblichen Kindes aufgefunden, welches alle Erscheinungen der Fruchtlosigkeit an sich trug, erst vor kurzem geboren wurde und nach der Geburt gelebt hatte. Es liegt dringender Verdacht des Kindermordes vor, und bitten wir, nachdem bis jetzt keinerlei Verdachtsgründe gegen eine bestimmte Person zu Tage getreten sind, um Fahndung. **Kenzingen, den 17. Februar 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Stigler.**

U.701. Nr. 1714. Rastatt. Pfarrer Kubler von Wintersdorf, der Verführung eines ihm zur Seelsorge und zum Unterrichte anvertrauten, noch nicht 14jährigen und noch nicht mannbaren Mädchens, durch Verübung unzüchtiger Handlungen mit demselben, angeklagt, wird aufgefordert, sich binnen 21 Tagen dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntniß gefällt würde. Zugleich wird das Vermögen des Angeklagten mit Beschlag belegt. Endlich wolle derselbe auf Verreten gefänglich an uns abgeliefert werden. **Rastatt, den 17. Februar 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Pfaff.**

Vermischte Befamtnmachungen. U.840. Breisach. Gastwirthschafts- u. Brauerei-Versteigerung.

Einer Erbtheilung wegen werden Montag den 27. Februar 1871, 2 Uhr Nachmittags, auf dem Rathhaus zu Breisach folgende Realitäten öffentlich versteigert werden, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.
1) Das weißbärdige Wirthschaftsgebäude mit der Realwirthschaftsgerechtheit zum Goldenen Kreuz, enthaltend einen Saal, 10 Wohn- und Gastzimmer, Küche, gewölbten und Balken Keller auf dem Reuthorplatz in Breisach nebst Hof, Scheuer, Stallung, Gemüsehof und Rebgarten.
2) Das hinter dem Gasthaus befindliche Brauerei- und Wohngebäude, letzteres mit 4 Zimmern, Küche und gewölbtem Keller, sammt 2 Morgen 3 Viertel 10 Ruthen Baumgarten, Wiesen und Acker und unter diesen befindlichen Felsenkeller.
Diese Liegenheiten werden zuerst im Ganzen, dann in oben bezeichneten zwei Abtheilungen dem Verkauf ausgesetzt werden. Dieselben sind am Eingange der Stadt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen, und eignen sich vornehmlich zum Betrieb einer Gast- und Gartenwirthschaft und einer Brauerei. Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können auch vorher bei dem Unterzeichneten an jedem Freitag eingesehen werden. **Breisach, den 16. Februar 1871. Notar Raupp.**

U.830. 1. Steinbach. Liegenchafts-Versteigerung.
Aus der Verlassenschaftsmasse des **Herrn Adolf Bach** von Miltshausen werden am Montag den 6. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Weinberg-Wirthshaus alda einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt:
1. Ein dreiflügeliges Wohnhaus mit 3 Mahl- und 1 Oergange, Scheuer, Stallung, Bad- und Wäschhaus, unter einem Dache, mit ca. 3 Morgen Wiesen, Gemüsehof und Baumgarten, rings um das Haus herum, einer die Straße, andererseits **10,000 fl.**
2. Ein einflügeliges Gebäude mit gem. Kellern und ca. 25 Rth. Baum- u. Grasgarten, alles der Neg. **2,000 fl.** **Zus. 12,000 fl.**
Steinbach, den 14. Februar 1871. Groß. Notar Nagelinger.

U.829. 2. Rastatt. Dienstantrag.
Ein Gehilfe, Assistent, Praktikant oder im Rotaristisches gewandter Schreiber findet Beschäftigung bei mir, **Rastatt, den 16. Februar 1871. Bauer, Notar.**

U.816. 2. Bruchsal. Offene Stelle.
Bei unterzeichnetem Bedörbe ist die Stelle des Bureauassistenten mit jährlichem Gehalt von 500 fl. alsbald zu besetzen. **Bruchsal, den 16. Februar 1871. Groß. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.**

U.817. 2. Nr. 1740. Kork. Bei diesseitigem Bezirksamt ist die Stelle eines Deponisten mit 300 fl. Gehalt sofort zu besetzen. Bewerbungen sind ohne Verzug einzureichen. **Kork, den 16. Februar 1871. Groß. bad. Bezirksamt. A. Jung.**

U.836. Nr. 1888. Wiesloch. Bei diesseitigem Amtsgericht ist eine Aktuarstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und einigen Accidenzien auf längstens den 15. März d. J. zu besetzen. Hierzu lusttragende Rechtspraktikanten oder geübte Aktuar werden zur Bewerbung eingeladen. **Wiesloch, den 16. Februar 1871. Groß. bad. Amtsgericht. Erter.**

U.776. 2. Karlsruhe. (Offene Gehilfenstelle.) Die erste Gehilfenstelle bei Groß. Domänenverwaltung Karlsruhe ist wegen Beförderung des bisherigen Gehilfen baldmöglichst zu besetzen.